



Aarau, 17.05.2018

VAKA

Aargauische Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen
Laurenzenvorstadt 11
5000 Aarau

Medienmitteilung

Aargauer Gesundheitswesen als Wirtschaftsmotor

Die aargauischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen arbeiten günstig und effizient. Das zeigt eine neue Studie von Polynomics im Auftrag der VAKA. Der Gesundheitssektor erweist sich dabei als eigentlicher Wirtschaftsmotor.

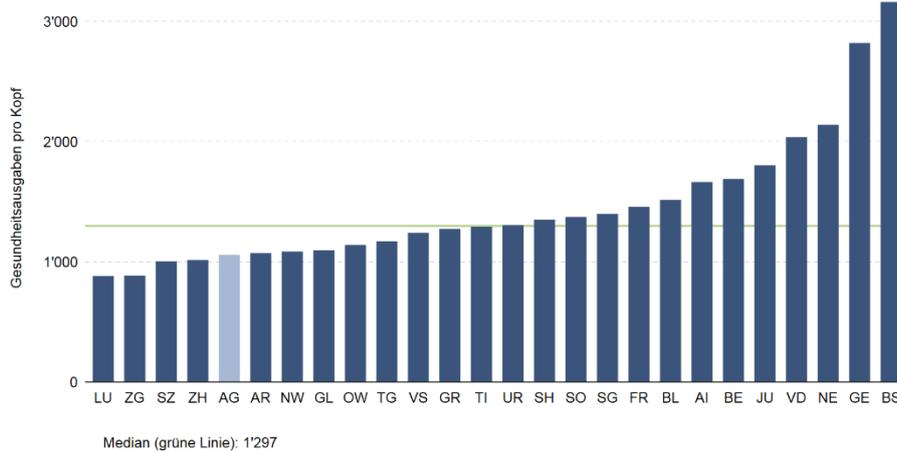
Die Studie wurde von der VAKA am 17. Mai 2018 in Aarau vorgestellt. Sie liefert neue Erkenntnisse über das Aargauer Gesundheitswesen:

- Das Aargauer Gesundheitswesen hat seit 2011 einen signifikanten Beitrag an das wirtschaftliche Wachstum geleistet.
- Das Gesundheits- und Sozialwesen ist mit 30'000 Vollzeitstellen der viertgrösste Arbeitgeber im Kanton Aargau. Seit 2011 entstanden hier zwei Drittel aller neuen Arbeitsplätze. Das Gesundheitswesen schuf 35 % aller neuen Stellen im Kanton.
- Das Gesundheits- und Sozialwesen leistete 2015 rund 10 % der Bruttowertschöpfung im Kanton.
- Die Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen erwirtschafteten 2.1 Mrd. CHF, was über die Hälfte der Wertschöpfung im Gesundheits- und Sozialwesen ausmacht (indirekte Effekte nicht eingeschlossen).

Tiefe staatliche Gesundheitsausgaben pro Kopf

Der grösste Teil der Gesundheitsausgaben ist durch den Bund vorgegeben. Der Kanton muss 55% der Kosten für stationäre Spitalbehandlungen berappen. 45% bezahlen die Krankenkassen. Beeinflussen kann der Kanton die Ausgaben für Prämienverbilligungen, Beiträge an Ausbildung und Forschung und für nicht kostendeckende Leistungen (gemeinwirtschaftliche Leistungen). Diese Ausgaben gehören im Aargau zu den niedrigsten der Schweiz: Im Jahr 2015 bezahlte der Kanton CHF 180.- pro stationären Fall. Durchschnittlich bezahlen die Kantone rund siebenmal mehr (CHF 1'471.- pro Fall)! Auch die Ausgaben für Prämienverbilligungen pro Kopf sind klar unterdurchschnittlich.

Damit belastet das Aargauer Gesundheitswesen den kantonalen Staatshaushalt im interkantonalen Vergleich klar unterdurchschnittlich.



Bei den Gesundheitsausgaben pro Kopf weist der Kanton Aargau einen der niedrigsten Werte aller Kantone auf.

Quelle: Daten EFV, Darstellung Polynomics

Weitere Sparmassnahmen müssen gut abgewogen werden

Das Kostenwachstum im Gesundheitswesen lässt sich generell nur beschränkt steuern: Bevölkerungswachstum, medizinischer Fortschritt und Alterung der Gesellschaft sind Haupttreiber der Nachfragesteigerung. Ebenfalls beeinflusst der Bund massgeblich die Gesundheitsausgaben. Wenn weiter gespart werden soll, müsste der Personalbestand reduziert, weniger qualifiziertes Personal eingesetzt oder das Leistungsangebot reduziert werden. Dies würde die Qualität senken und den Zugang der Bevölkerung zu Gesundheitsdienstleistungen einschränken.

VAKA-Präsidentin und CVP-Grossrätin Edith Saner ist es wichtig, bei künftigen Spardiskussionen die Grundlagen dieser Studie einzubeziehen: *«Bei weiteren Sparmassnahmen müssen mögliche Auswirkungen auf die Leistung und Qualität, auf Kostenverschiebungen und auch auf das wirtschaftliche Umfeld sorgfältig einbezogen und geprüft werden.»*

Auch bei den Ergänzungsleistungen zeigt sich, dass der Kanton Aargau schweizweit pro Kopf der Bevölkerung weit unterdurchschnittliche Ausgaben aufweist. Der maximale Beitrag in Pflegeheimen liegt genau auf dem Medianwert in der Schweiz. Bei einer Kürzung der jetzt schon tiefen Ausgaben besteht die Gefahr, dass die Sozialhilfe die durch die Ergänzungsleistungen nicht mehr gedeckten Kosten übernehmen muss.

Der Wirtschaftsmotor darf nicht stottern

Die Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau arbeiten im interkantonalen Vergleich günstig und effizient. Die Gesundheitskosten liegen unter dem Schweizer Durchschnittswert. Der Kanton hat ein grosses Interesse, seine führende Rolle im Gesundheitsbereich auszubauen und den Wirtschaftsmotor «Gesundheitswesen» am Laufen zu halten.

Weitere Auskünfte:

Hans Urs Schneeberger, Geschäftsführer VAKA
Telefon 062 836 40 96

Fakten zur VAKA

Die VAKA ist der Verband von 120 Aargauer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen, die mit ihren ca. 21'000 Mitarbeitenden tagtäglich stationäre und ambulante Leistungen erbringen für eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Kanton Aargau. Die VAKA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Damit ist die VAKA der grosse Gesundheitspartner im Kanton Aargau.